gefärbtes Exemplar von *L. borealis europaeus*, *L. excubitor major*“ handeln. Herr Bank war so freundlich, mir den Balg zu überlassen. Die Untersuchung ergab, dass in der Tat die Färbung, aber auch auf der Unterseite, auffallend dunkel und zweifellos eine natürliche ist, da sie durch Waschungen sich nicht angreifen lässt. Demnach hat der Vogel mit *meridionalis* Temm. nichts zu tun. Die dunkle Färbung erreicht bei weitem nicht diejenige echter *meridionalis*, auch nicht den Ton der Abbildung im „Naumann“, und die Unterseite zeigt für mein Auge keine Andeutung von Rosa, dafür aber sehr deutliche Querwellung. Vor allem aber sind die Flügel keineswegs kurz, sondern messen 113 mm, wie bei unserem *excubitor*. Danach ist *meridionalis* vollkommen ausgeschlossen. Aber auch *maior* Pall. kommt nicht in Betracht, da der Vogel gar nicht einspiegelig ist, sondern einen bei geschlossenem Flügel zwar versteckten, aber wohl entwickelten zweiten Spiegel besitzt, was Herr Bank übersehen hat. Der fragliche Vogel ist also nichts anderes als ein besonders dunkles ♀ von *Lanius excubitor excubitor* L. Diese meine Ansicht teilen auch Reichenow, Schalow, von Tschusi und Neumann, die den Balg gesehen haben.

Paul Kollibay.

Seltene Jagdbeute. Am 27. März l. Js. schoss Rechtspraktikant O. Schellhaass aus Kaiserslautern im Hütschenhauser Bruch (Westpfalz) eine, wie es scheint, selten gewordene Schnepfe. Präparator Heuseler-München schreibt darüber: „Der Vogel ist *Limosa aegocephala* (Rostrote Uferschnepfe). Bei uns ist diese Art sehr selten und ist oft jahrelang kein Exemplar zu entdecken.“ Pachmayr, Landgerichtsrat a. D.

Gesangsbeginn. Am 20. Februar, abends 6 Uhr 20 Minuten bei 0°—1° minus hörte ich hier zum ersten Mal die Schwarzdrossel ihr Liedchen pfeifen. Kaum zwei Kilometer davon am Nordabhänge der Ludwigshöhe waren die Schneeverhältnisse noch so gut, dass noch tapfer gerodelt wurde. Am 18. und 19. Februar bei Frostwetter und hellem Himmel (Sonnenschein) hörte ich im Herrengarten (einer öffentlichen Anlage in der Stadt) die Buchfinken eifrig studieren.

Darmstadt.

G. Knodt.

Der Würgfalte (*Falco sacer* Gm.) in Ostpreussen. In seinem Aufsatz über den in Sachsen erlegten Würgfalten (Ornithol. Monatschrift 1909, p. 196—198) gedenkt W. Baer auch der im neuen Naumann

erwähnten Fälle des Vorkommens in Deutschland und insbesondere des angeblich 1895 bei Rossitten erlegten Exemplars, das aber inzwischen lange als Wanderfalke erkannt ist. Ich möchte hier aber daran erinnern, dass für Ostpreussen inzwischen dennoch der Würgfalke nachgewiesen ist. Wie Nehring mitteilte (Ornith. Monatsber. 1899, p. 111, Journal für Ornithol. 1900, p. 125, Deutsche Jägerztg. Bd. 41, p. 130) wurde am 30. April 1899 ein ♂ in Auer (Kreis Mohrungen, Ostpr.) erlegt. Das Stück befindet sich im Museum der Landwirtschaftl. Hochschule in Berlin. Auf eine Anfrage an das Zool. Institut derselben wurde mir mitgeteilt, dass die Bestimmung Nehrings neuerdings nachgeprüft und bestätigt ist.

Heilsberg.

F. Tischler.

Berichtigung. Auf Seite 205 (No. 4) diesj. Monatsschrift berichtet Herr Prof. Höpfner (Rochlitz) über einen Anfang Dezember 1908 in den Leipziger Zoologischen Garten eingelieferten, bei Gaithein erbeuteten Nordseetaucher. Dies ist ein Irrtum; der betreffende Vogel war ein junger Polartaucher (*Urinator arcticus* L.). Da er zum Ausstopfen untauglich geworden war, erhielt ich den Schädel zu meinen Schnabeluntersuchungen. Die Maße des Tauchers, den ich selbst in Händen hatte, werden in meinem ornithologischen Jahresbericht für 1908, der im Juliheft des Journals für Ornithologie erscheinen wird, angegeben sein. Herr Prof. Höpfner hat diesen Vogel augenscheinlich nicht selbst gesehen, sonst würde diese Verwechslung mit dem Gattungsgenossen wohl ausgeschlossen gewesen sein.

Steglitz b. Berlin.

Dr. E. Hesse.

Inhalt: Otto Natorp: Die Vogelwelt in der Umgegend von Roschkowitz. — Hans Freiherr von Berlepsch: Jahresnotizen der Versuchs- und Musterstation für Vogelschutz auf Schlossgut Seebach, Kreis Langensalza. — Dr. Carl R. Hennicke: Der Wasserstar. — Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen: Ankunfts- und Abzugsdaten bei Hallein (1908). — Kleinere Mitteilungen: „Die Schwalben sind da!“ — Frühzeitiger Durchzug von Turmschwalben (*Apus apus* [L.]) im Sauerlande. — Auffallend frühe Ankunft der Turmsegler. — Gebirgsstelze bei Jena. — Schlange als Vogelfeind. — Ist *Lanius meridionalis* Temm. in Deutschland vorgekommen? — Seltene Jagdbeute. — Gesangsbeginn. — Der Würgfalke (*Falco sacer* Gm.) in Ostpreussen. — Berichtigung.

Diesem Heft liegt Buntbild Tafel VIII und IX, sowie Schwarzbild Tafel X bei.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Kollibay Paul Robert, Knodt G., Tischler F., Hesse E.

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 279-280](#)